

10. Juni 2015

Verantwortungsvolles Handeln sieht anders aus Tollhaus beim Bruchköbeler Haushalt

Bruchköbel: Vorbereitet durch mehrere Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses warteten die Stadtverordneten und Besucher der Bruchköbeler Stadtverordnetenversammlung auf die Haushaltsreden zum Etat 2015. Allein der CDU fiel offensichtlich 5 Minuten vor Sitzungsbeginn ein, dass sie das demokratische Einmaleins nicht beachtet und sich nicht um Mehrheiten für den Haushaltsentwurf des Bürgermeisters gekümmert hatte. So beantragte sie die fast vollständige Absetzung der Haushaltsabstimmung und fand dafür bei ihren offensichtlichen Mehrheitsbeschaffern von Grünen und FDP Unterstützung. Besucher und Stadtverordnete waren also fast umsonst zur Sitzung erschienen.

Nur der vorgesehene erneute Griff in die Taschen der Bürger durch die Erhöhung der Grundsteuer blieb auf der Tagesordnung. BBB-Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold stellte klar, dass ein spezieller Beschluss zur Steuererhöhung jeden Druck zu strukturellen Verbesserungen und Einsparungen verhindere. „Der Bruchköbeler BürgerBund wird die vierte Erhöhung der Grundsteuer seit 2011 nicht mittragen“ sagte Alexander Rabold zur Steuererhöhungskoalition von CDU, Grünen und FDP. CDU und Grüne folgten dabei den Vorgaben ihrer Landesparteien, die in der gemeinsamen Regierung in Wiesbaden den Landeshaushalt zu Lasten der Städte und Gemeinden sanieren wollen. Die hiesige Rolle der FDP als Steuererhöhungspartei lasse sich nicht nachvollziehen.

Das jetzige Tollhaus zum Bruchköbeler Haushalt zeichnete sich schon in den Haushaltsberatungen ab, als CDU und Bürgermeister weder Einsparvorschläge präsentierten noch andere Vorschläge mittragen wollten. Selbst die komplette Zurückweisung des ersten Haushaltsentwurfs im Herbst 2014 hatte da nichts bewirkt. „Offensichtlich ist hier nur noch Kraft, um den Mangel zu verwalten. Gestaltungswillen und Fähigkeiten: Fehlanzeige“ bewertet BBB-Stadtverordneter Harald Hormel dieses für die Stadt unverantwortliche Vorgehen.

In der letzten Woche tagte der Haupt- und Finanzausschuss nochmals mehrere Stunden. Anträge der Fraktionen wurden beraten und mit dem von Bürgermeister Maibach eingebrachten Haushalt abgestimmt. Aufgrund dieser Beschlusslage war eine positive Verabschiedung des Haushaltes fraglich. Jetzt erfolgte also offensichtlich ein letzter Versuch der CDU den ungenügenden Haushalt noch zu retten. Allerdings wurde der BBB hier nicht einbezogen. „Es geht also der CDU nicht um die Sache bzw. Bruchköbel. Verantwortungsvolles Handeln sieht anders aus. FDP und Grüne machen das

verzweifelte Spiel der CDU nun mit. Nach dieser Stadtverordnetensitzung konnte man eigentlich nur fassungslos das Rathaus verlassen“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz.

Wie geht es jetzt weiter? Der Fraktionsvorsitzende Alexander Rabold weist darauf hin, „dass der BBB natürlich weiterhin für konstruktive Gespräche zur Verfügung stehe. Die aktuellen Aktivitäten von CDU, Grüne und FDP und der damit verbundene Vertrauensverlust sowie die Entscheidung für erneute Steuererhöhungen belasten allerdings die weiteren Beratungen.“ Die CDU werde wohl jetzt die politischen Preise in geheimen Hinterzimmergesprächen bezahlen müssen.

„Der gradlinige Kurs des Bruchköbeler BürgerBundes wird sich nicht ändern. Keine Steuererhöhungen, Verzicht auf neues Personal, Begrenzung der Kassenkredite und eine vorübergehende Sperre zur Neubesetzung freiwerdender Stellen waren die Kernforderungen. Stattdessen sollen endlich erste Schritte zu wirksamen Einsparmaßnahmen angesichts rund 50 Mio. Gesamtschulden unternommen werden“, so Alexander Rabold abschließend.